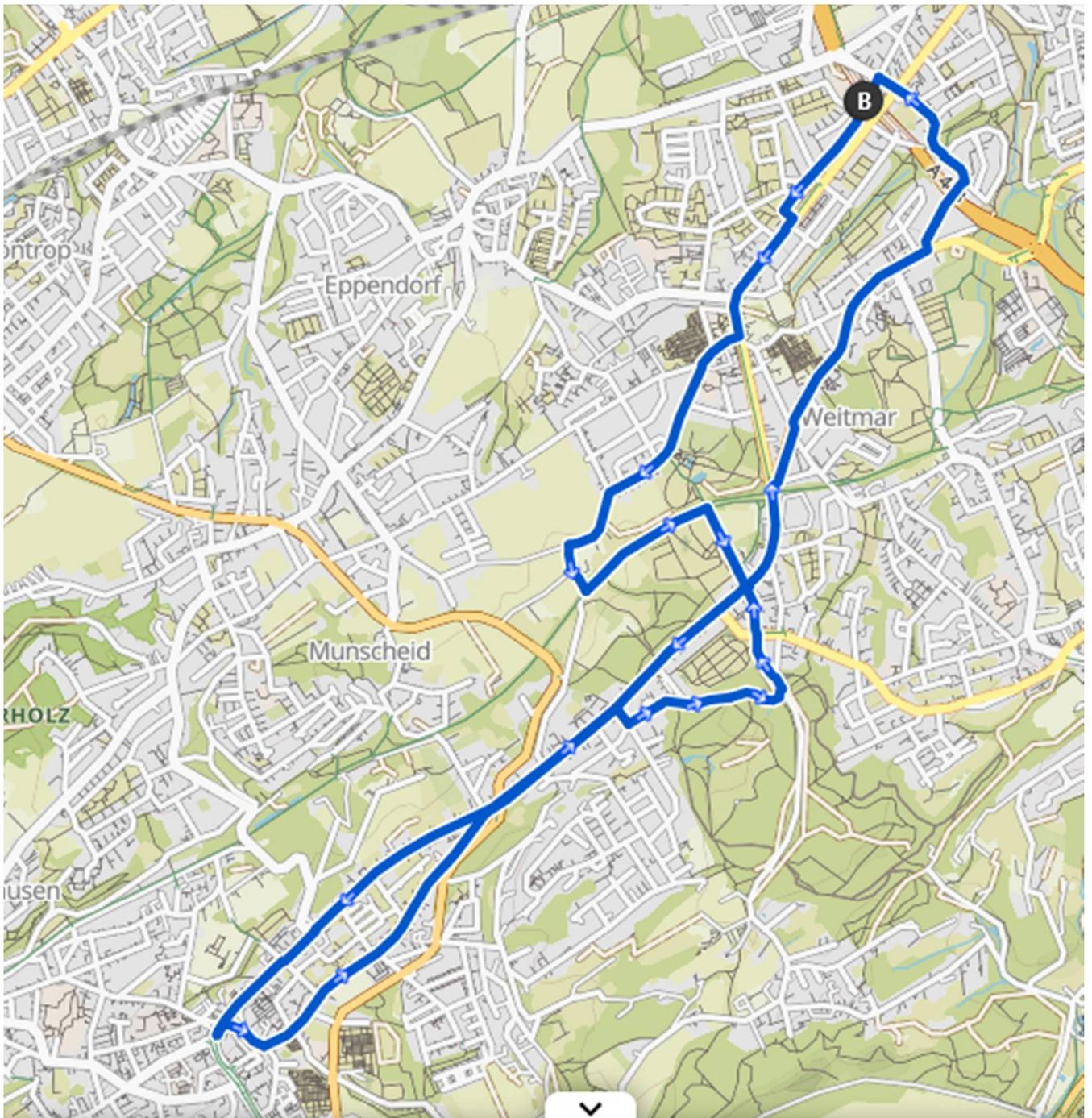


## Bericht Stadtteilrundfahrt Südwest der Radwende und RadEntscheid am 07.10.2021

Es haben etwa 12 Bürger an der Radtour teilgenommen. Dabei war auch ein Lastenrad und ein 4-rädriges Quadvelo. Auf unserer Tour konnten wir die Situation für Radfahrer in Weimar und Linden erfahren, die leider nicht nur positiv ist. Vor allem die FahrerInnen von Lastenrad und Quadvelo hatten an engen und unebenen Bereichen Probleme die vorgeschriebenen Wege zu nutzen. So musste das Quadvelo mehrmals auf die Straße ausweichen.

Die Tour startete am Kunstkiez Bärenndorf und führte über die Weitmarer Straße auf die Hattinger Straße und über die Blumenfeldstraße auf die Nevelstraße bis zur Springorumtrasse. Von dort ging es weiter über die Schloßstraße und den unbefestigten Rad- und Fußweg parallel zur Hattinger Straße bis zur Hattinger Straße und dann weiter bis Linden-Mitte. Von hier dann über die Lindener Straße wieder auf die Hattinger Straße, kurz durch das Weitmarer Holz und weiter die Blankensteiner Straße und Schloßstraße auf die Hattinger Straße und dann über Wasserstraße und Stensstraße zurück zum Ausgangspunkt.

Die Tour begann um 17 Uhr und endete punktgenau um 19 Uhr (die Glocken läuteten zu unserer Ankunft)





Beschreibung der einzelnen Abschnitte mit ihren Problemen und Chancen:

### 1. **Weitmarer Straße**

Die Weitmarer Straße ist ab Kohlenstraße in Richtung Linden für ca. 300 m als Fahrradstraße ausgewiesen.

Am Anfang finden wir den alten Straßenbelag vor, der einigermaßen in Ordnung ist, aber nicht toll. Dann gibt es einen kurzen Abschnitt, der neu in Rot asphaltiert ist. Danach ist der Belag sehr schlecht und wird im weiteren Verlauf der Weitmarer Straße immer schlechter.

Jetzt kann man über die Knoopstraße einfach auf die Hattinger Straße gelangen. Wir sind aber die Weitmarer Straße bis zum Ende gefahren.

Hier ist der Anschluss auf die Hattinger Straße sehr schlecht und nur mit geländegängigen Fahrrädern zu bewältigen.

### 2. **Hattinger Straße**

Auf der Strecke zwischen Knoopstraße und Blumenfeldstraße gibt es einen nicht benutzungspflichtigen Radweg, der in beiden Richtungen befahren werden darf, da auf der anderen Seite kein Radweg ist.

Als Zweirichtungsweg ist der Radweg aber zu schmal.

Zitat aus dem Mängelmelder der Radwende:

*Ich bin selber Autofahrer, fahre aber auch viel mit dem Rad in Richtung Bochum -Linden. Jedesmal wenn ich den Radweg dorthin benutze, parken Autofahrer zu jeder Tageszeit an verschiedenen Stellen auf diesem Radweg. Besonders viele machen das am Bioladen, weiterhoch gegenüber vom Kinderarzt und am Schlosspark selbst stehen regelmäßig Autos auf dem Radweg. Ich habe schon selber dieses Problem den Bochumer Mängelmelder dargestellt und den Vorschlag gemacht, mal eine Woche lang das Ordnungsamt mal diese Autofahrer zu verwarnen, vor allen Dingen jetzt, wo das Bußgeld erhöht wurde. Aber anscheinend gibt es nicht genug Personal dafür, oder die haben gar keine Interesse daran dies nachzuverfolgen. Vielleicht können Sie ja mal die Stadt auf dieses Problem aufmerksam machen, vielleicht tut sich dann mal was. Mit freundlichen Grüßen. D.Wilkens*

### 3. **Nevelstraße**

Die Nevelstraße ist eine Nebenstrecke, die sich recht gut mit dem Rad befahren lässt. Hier wäre aber eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h sinnvoll.

Das letzte Stück ab Schnatstraße ist als Fahrradstraße ausgewiesen und bietet eine gute Anbindung an die Springorumtrasse.

### 4. **Springorumtrasse**

Die Springorumtrasse ist eine sehr schöne Verbindung zwischen Dahlhausen und Altenbochum.

Leider ist sie von Anfang an als gemeinsamer Rad- und Fußweg zu schmal angelegt worden. Das führt oft zu Konflikten. Hier sollte nachgebessert werden, vielleicht mit einer zusätzlichen Fußgängerspür nicht asphaltiert.

Zwischen Unterführung Hattinger Straße und Königsallee gibt es leider keine Beleuchtung. Vor allem dieser Bereich ist sehr dunkel, da hier nur wenig Beleuchtung von anderen Straßen kommt. Es sollte hier möglichst bald eine Beleuchtung nachgerüstet werden. Viele Radfahrer meiden diesen Bereich aus Angst.

Die Springorumtrasse leidet unter der fehlenden Anbindung, da ist Anbindung über die Nevelstraße erfreulich. Aber in Dahlhausen ist die Anbindung an die Radwege an der Ruhr eher schlecht.

In Richtung Innenstadt gibt es keine vernünftige Anbindung der Trasse.

### 5. **Parallelweg Hattinger Straße**

Der Rad- und Fußweg parallel zur Hattinger Straße hat ist zwar nicht befestigt. Lässt sich aber auf dem ersten Teilstück gut befahren. Das letzte Stück ist aber sehr holperig.

Der Weg ist eine gute Alternative zu der Hattinger Straße, die hier leider ohne Radweg ist.

### 6. **Hattinger Straße bis Linden-Mitte**

Die Hattinger Straße ist die wichtige Verbindung von Linden in die Innenstadt. Deshalb ist es hier besonders wichtig und eilig, dass es eine durchgängige und sichere Fahrradverbindung gibt.

Bis zur Wuppertaler Straße gibt es keinen Radweg in einer Situation mit sehr viel Autoverkehr.

Zitat aus dem Mängelmelder der Radwende (Teilstück im Bereich der Feuerwache):

*Radwege sind nicht vorhanden, auf der nördlichen Seite fehlt der Gehweg. Auf der südlichen Seite ist der Gehweg ein Zick-Zack-Marsch zwischen parkenden Autos und Bäumen, der zu großen Teilen nur aus einem schmalen Pflasterband besteht und sonst unbefestigt ist. Die Situation hier ist für alle (außer den Autoverkehr) unzureichend. Selbst die Straßenbahn wird hier häufig durch zu weit links fahrende Pkw ausgebremsst*

An der Kreuzung und im ersten Teilstück der Hattinger Straße hinter der Kreuzung ist die Situation sehr unübersichtlich für Radfahrer. Dann kommt ein Teilstück mit markiertem Radweg auf der Straße, zu schmal aber gut befahrbar.

Ab dem Sattelgut wird der Radweg neben dem Fußweg geführt und ist sehr schmal. Hier mussten das Lastenrad und das Quadvelo auf die Straße ausweichen. Das ist sehr schade, in Zukunft wird es mehr

Fahrräder geben, die breiter sind als normale Zweiräder.

Auf dem Radweg gibt es Parkautomaten, die nur bedient werden können wenn man auf dem Radweg steht.

Neben dem Radweg gibt es Parkstreifen. Wir hatten hier einen Beinaheunfall durch eine sich plötzlich öffnende Beifahrertür.

Im letzten Advent wurden hier von den Kaufleuten Weihnachtsbäume an den Laternen befestigt, die den Radweg stark eingeschränkt haben. Außerdem wird der nicht sehr breite Fußweg durch Auslagen der Kaufleute verengt, so dass die Fußgänger auf den Radweg gedrängt werden.

Hier wäre eine Führung des Radwegs auf der Fahrbahn eine bessere Lösung.

An der Haltestelle Linden-Mitte wird die Situation für Radfahrer und Fußgänger sehr eng und unübersichtlich. Der Radweg ist teilweise nur ca. 50 cm breit und verwinkelt!

## 7. Munscheider Damm

Der Munscheider Damm und in der Folge Zeppelindamm und Berliner Straße ist eine gute Verbindung zwischen Linden und Wattenscheid.

Leider weitgehend ohne Radweg. Ein Radweg lässt sich mit einfachen Markierungsarbeiten leicht anlegen wenn man auf das LKW-Parken verzichtet.

Zitat aus dem Mängelmelder der Radwende:

*Auf der Hauptverkehrsachse von Bo-Linden nach Wattenscheid-Mitte gibt es keinen Radweg. Die Autos stehen zum Berufsverkehr immer im Stau, der zum größtenteils schon existierende breite Seitenstreifen könnte ohne großen Aufwand super als Radweg dienen. Leider stehen auf dem Streifen immer LKW's, Autos und über Wochen abgestellte Hänger. Mein Vorschlag wäre eine durchgehender Radweg auf dem Zeppelindamm / Munscheider Damm zwischen der Berliner Straße und der Hattinger Straße und dem Wattenscheider Hellweg besser noch von Hattingen nach Gelsenkirchen. Das würde die Menschen animieren aufs Rad umzusteigen. Vorteil wäre sicher auf schnellstem und direktem Weg Bochum-Südwest mit Bochum-Wattenscheid und dem Wattenscheider Bahnhof zu verbinden.*

## 8. Lindener Straße

Die Lindener Straße ist eine relativ ruhige Straße und eine

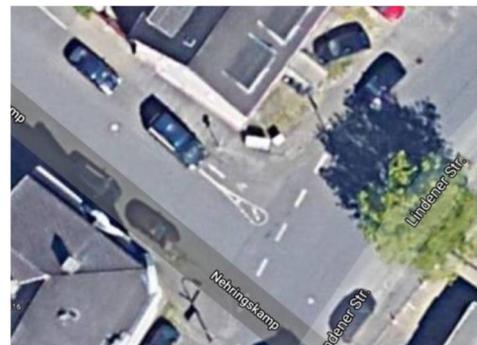


gute Alternative zur Hattinger Straße. Leider ist der verbleibende Straßenraum durch beidseitig parkende Fahrzeuge stark eingeschränkt.

Es gibt einige Stichstraßen zur Hattinger Straße, zum Beispiel der Nehringskamp.

Hier ist der markierte Stich in die

Einbahnstraße permanent zugепarkt. Das ist sogar auf Google Maps dokumentiert und wir haben es heute wieder gesehen.



### 9. Astrid-Lindgren-Grundschule

Das Einzugsgebiet der Grundschule ist nicht nur aus Linden sondern auch aus dem Wohngebiet jenseits der Wuppertaler Straße. Leider gibt es für das Wohngebiet jenseits der Wuppertaler Straße keinen vernünftigen Schulweg. Die einzige Alternative ist die Hattinger Straße und das ist kein schöner sicherer Schulweg.

Eine Alternative wäre die Baaker Mulde, die aber leider durch die Wuppertaler Straße zerschnitten wird. Hier wäre eine Lösung mit Ampel-Überweg oder Brücke sinnvoll. Dann sollte aber die Baaker Mulde eine Beleuchtung bekommen.



### 10. Hattinger Straße von Wuppertaler Straße stadteinwärts

Hier gibt es kurz einen schmalen Radweg, dann wird der Radweg auf die Fahrbahn geleitet und es fehlt ein Radweg.

Außerdem stellt die Tankstellen Ein- und Ausfahrt ein Sicherheitsrisiko dar. Wir haben hier schnell ausfahrende Fahrzeuge beobachtet, die wenig auf den Fußweg, der ja hier Schulweg ist, und Radweg achten.

### 11. Blankensteiner Straße

Wieso hier in dem Bereich von Heinrich-König-Straße plötzlich auf einer kurzen Strecke Radwege angelegt werden sollen und dafür der alte Baumbestand entfernt wurde, erschließt sich uns nicht. Zur Zeit gibt es hier auf der Heinrich-König-Straße eine Verengung durch die Baustelle. Dafür wurde der Radweg neben dem Fußweg aufgelöst. Die Beschilderung ist aber sehr missverständlich. Eigentlich bedeutet die Beschilderung, dass ein Befahren der Heinrich-König-Straße für Radfahrer nicht erlaubt ist. Das ist aber wahrscheinlich gar nicht so gemeint. Trotz mehrmaliger Nachfrage bei Polizei und Stadtverwaltung gibt es hier keine vernünftige Lösung. Wie sollen Radfahrer denn anders nach Weitmar-Mark kommen?



### 12. Schloßstraße

Hier gibt es ab Heinrich-König-Straße einen Radweg neben dem Fußweg. Wieso ist der Radweg nur als Fußweg/Radfahrer frei gekennzeichnet. Das ergibt keinen Sinn.

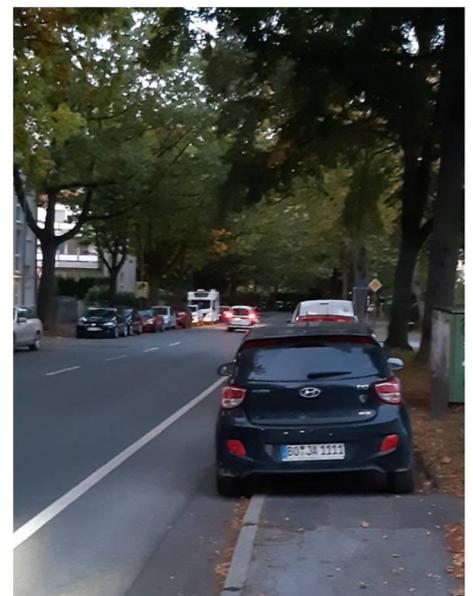
### 13. Wasserstraße

Die Wasserstraße hat Richtung Innenstadt bis zur Holtbrügge einen Radweg. Er führt zuerst neben dem Fußweg und wird dann auf die Fahrbahn gelenkt. Hier gibt es das Problem, dass die Autos auf dem ehemaligen Radweg parken, der aber für Autos zu schmal ist. Fast alle Fahrzeuge stehen mit den linken Rädern auf dem Radweg. Einige Fahrzeuge blockieren den Radweg sogar komplett.

Zitat aus dem Mängelmelder der Radwende:

*Wasserstr. zwischen Franziskusstr. und Hasenkampstr.*

*Radweg in Richtung stadteinwärts/A448 ist von parkenden Autos zur Hälfte nicht nutzbar. Hier befindet sich ein schmaler Asphaltstreifen (<1,0 m), auf dem Autos parken. Dieser ist wahrscheinlich noch ein*



*alter Radweg aus der Vor-Opel-Zeit. Dementsprechend ragen die Fahrzeuge auf den Radweg hinaus, der im Prinzip nicht nutzbar ist (rechnet man noch den Abstand ein, um Dooring-Unfälle zu vermeiden).*

In Gegenrichtung sind die Radwege auf der Wasserstraße mal vorhanden und dann wieder nicht.

Zitat aus dem Mängelmelder der Radwende:

*Wasserstr. Richtung Hattinger Str.*

*Der Radweg ist mehr eine Buckelpiste. Mal geht der Radweg links an den parkenden Autos vorbei, mal rechts. Daher sehr unübersichtlich*

#### **14. Stensstraße**

Bis zur Brücke mit der A448 ist der Radweg sehr unsicher.

Danach wird jetzt umgebaut und es soll beidseitig Radwege geben. Wichtig ist aber, dass es hier weiterhin eine Tempobeschränkung auf 30 km/h gibt, da hier sehr schnell gefahren wird und die Straße durch die Kurven sehr unübersichtlich und gefährlich ist.

#### **15. Weitmarer Straße**

Richtung Linden ist die Fahrradstraße, Richtung Innenstadt ist die Weitmarer Straße verkehrsberuhigt.

Wer die Weitmarer Straße komplett nutzen möchte muss hier die Kohlenstraße queren, die stark und schnell befahren ist. Hier fehlt ein sicherer Überweg für Fußgänger und Radfahrer.

Zum Schluss noch ein Zitat der Klimastelle der Stadt Bochum (<https://www.bochum.de/Stabsstelle-Klima-und-Mobilitaet/Umweltfreundliche-Mobilitaet>):

*Wenn Sie zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren, halten Sie die Luft sauber, machen die Stadt leiser, sparen Geld, Zeit und Treibhausgase und halten sich gleichzeitig auch noch fit.*

*In der Stadt erreichen Sie Ziele mit dem Fahrrad häufig schneller und in der Regel direkter als mit dem Auto. Außerdem muss nicht erst ein Parkplatz gesucht werden.*

...

*Das alles gilt natürlich nicht nur für klassische Fahrräder sondern genauso für Elektroräder, die bei Steigungen, Zusatzgewicht, im Alter, beim Anfahren usw. unterstützen. Mittlerweile ist die Technik so weit ausgereift, dass auch gute Elektroräder erschwinglich sind. Damit werden auch längere Strecken, hügelige Abschnitte und die zügige Fahrt auch ohne Schwitzen möglich.*

*Insgesamt können wir also zu Recht behaupten: Radfahren und Zufußgehen machen glücklich!*

GlückAuf wünscht die Radwende und der RadEntscheid